

LİTERATURTHEOLOGİE

Yrd. Doç. Dr. Yılmaz Koç □

Die modernen Autoren behandeln in ihren Werken religiöse bzw. theologische Stoffe und Streitfragen. Sie machen dazu auch Stellungnahmen, darauf melden sich die Theologen zu Wort, und setzen sich mit den modernen Autoren auseinander. Das führt dann zu einem Dialog zwischen den Autoren und Theologen. Weil die in der Literatur behandelten religiösen Themen, Stoffe und Motive auch von der Theologie untersucht werden, gibt es Überschneidungen zwischen diesen beiden Wissenschaften; d.h. Theologie und Literaturwissenschaft überschneiden sich auf einem Gebiet.

Man hat bis jetzt religiöse Stoffe und Themen in den Rahmen der religiösen Dichtung, meistens der christlichen Literatur (1) einbezogen.

Es gibt verschiedene wissenschaftliche Disziplinen, die auf dem selben Gebiet arbeiten, oder gemeinsame Themen auf verschiedene Weise oder mit verschiedener Betonung bearbeiten. Nicht nur Literatur und Theologie stehen

1- Vgl. über Christliche Literatur: Grenzmann, W.: Dichtung und Glaube, Bonn 1950; Ross, W.: Christliche Literaturkritik?, in: Hochland 48 (1955-56); Böll, H.: Kunst und Religion (1959), in seinem Band: Hierzulande. Aufsätze zur Zeit, München 1963; Was ist das Christliche in der christlichen Literatur. Studien und Berichte der Katholischen Akademie in Bayern (Heft 12) hrsg. Forster, v.K., München 1960, mit Beiträgen von W. Grenzmann, H. Kunsch, C. Hohoff, H.E. Holthusen, A. Winkelhofer; Linnerz, H. (Hrg.): Gibt es heute christliche Dichtung?, Recklinghausen 1960; Kranz, G.: Christliche Literatur der Gegenwart, Aschaffenburg 1961; Kranz, G.: Gibt es christliche Dichtung?, in: Wort und Wahrheit 18 (1963); Holthusen, H.E.: Christentum, Dichtung und christliche Dichtung, in seinem Band: Kritisches Verstehen. Neue Aufsätze zur Literatur, Stuttgart 1961; Ross, W.: Das Unbehagen in der christlichen Literatur, in: Hochland 56 (1963/64); Hohoff, C.: Was ist christliche Literatur?, Freiburg-Basel-Wien 1966; Kurz, P.K.: Über moderne Literatur, Bd. I-IV, Frankfurt/M. 1969-1973; Ross, W.: Ist die christliche Literatur zu Ende?, in: Moderne Literatur und christlicher Glaube. Studien und Berichte der Katholischen Akademie in Bayern, Heft 41, hrsg. von F. Henrich, München 1969; Debus, G.: Das sogenannte Christliche in der heutigen Literatur, in: Almanach 2 für Theologie und Literatur, Wuppertal 1968; Ross, W.: Christliche Elemente in der zeitgenössischen Literatur, in: Hochland 61, (1969); Kranz, G.: "Christliche Dichtung" als literaturwissenschaftlicher Begriff, in: Orientierung 38 (1974); Kranz, G.: Christliche Dichtung heute. Bibliographie der Neuerscheinungen von 1960 bis 1975, der Taschenbücher, Schulausgaben und Interpretationen, Paderborn 1975

in Beziehung, sondern viele Disziplinen stehen in Berührung, um menschliche Taten, Verhalten und Handeln usw. zu erklären. Zum Beispiel Literatur und Soziologie (2), woraus die Literatursoziologie entstanden ist ; Literatur und Geschichte (3), ; Literatur und Film (4); Literaturwissenschaft und Linguistik (5); Literatur und Psychologie (6), woraus die Literaturpsychologie entstanden ist.

Somit sind bis jetzt folgende wissenschaftliche Teilbereiche der Literaturwissenschaft entstanden : Literatursoziologie, Literaturpsychologie, Literaturgeschichte, Literaturtheorie, Literaturkritik, Literaturdidaktik.

Es gibt seit 60'er Jahren die Bestrebungen, der Literaturwissenschaft eine Teildisziplin zu unterordnen, deren Aufgabe es ist, die theologischen Themen und Stoffe literarisch zu bewerten. Die Berührungspunkte der Literatur und Theologie zu behandeln, ist die Aufgabe der Literaturtheologie.

Der Begriff "Literaturtheologie" soll - nach Krzywon -als eine Teiltheorie der Literaturwissenschaft im Sinne einer "werktranszendierenden Analyse" verstanden werden, die unbedingt auf ihre Ausgangsbasis, die Literatur, bezogen bleibt. (7) Die Literaturtheologie ist also der Literaturwissenschaft sowohl im Hinblick auf ihren Gegenstand wie auch im Hinblick auf ihre Methoden verpflichtet (8).

Als Forschungsbereiche der Literaturtheologie schlägt Krzywon vor, erstens "die Art und Weise der Einflußnahme von Theologie auf Inhalte und Formen der Literatur, und umgekehrt, wie sich literarische Formen und Inhalte zu ihrer theologischen Entsprechung verhalten" (9), zu untersuchen, und zweitens den in der Literatur enthaltenen Vorrat an theologischen Erkenntnissen

2-Vgl. dazu: Scharfschwerdt, Jürgen: Grundprobleme der Literatursoziologie. Eine wissenschaftliche Überblick, Stuttgart u.a. 1977; Link, Jürgen; Link-Heer, Ursula : Literatur-soziologisches Propädeutikum, München 1980

3-Vgl. Emrich, B. : Literatur und Geschichte, In: Reallexikon der deutschen Literaturgeschichte, Berlin 1958

4-Vgl. dazu: Päch, Joachim: Literatur und Film, Stuttgart 1988

5-Vgl. dazu: Ihwe, Jens (Hrg.): Literaturwissenschaft und Linguistik, Ergebnisse und Perspektiven, 3 Bände, Wiesbaden 1971-1972

6-Vgl. dazu : Groeben, Norbert : Literaturpsychologie. Literaturwissenschaft zwischen Hermeneutik und Empirie. Stuttgart 1972 ; Matt, Peter von: Literaturwissenschaft und Psychoanalyse. Eine Einführung, Freiburg 1972; Reh, Albert M.: Literatur und Psychologie, Bern 1986

7-Vgl. Krzywon, Ernst Josef : Literaturwissenschaft und Theologie. Elemente einer hypothetischen Literaturtheologie. In: Stimmen der Zeit, Bd. 192, 1974, S.108 f.

8- ebd.

9- ebd.

und ihre theologische Relevanz sowie ihr theologisches Bewußtsein zu analysieren. Als ein anderer Ausgangspunkt von Literaturtheologie schlägt Krzywon vor, "das Sprachkunstwerk in den Zusammenhang der theologisch-historischen Entwicklung und des theologisch -kirchlich -religiösen Lebens der Gruppe zu stellen, deren Bewußtsein es in seinen wichtigsten Bestandteilen spiegelt" (10).

Das theologische Interesse an Literatur wurde von vielen Autoren behandelt (11). Die religiöse Sprache, Zitate und Anspielungen aus der Bibel, Figuren und Motive, Bilder und Gestalten aus dem religiösen Bereich in literarischen Werken bilden das Interesse. (12) Mit folgendem Frageprozeß stellt Sölle die weiteren theologischen Interessen an Literatur dar (13) : Welche Rolle spielt die Sprachebene der Bibel oder die allgemeine Religiosität in einem nach anderen Gesetzen gebauten Text? Wozu war sie dem Autor nötig? Worin verändert sie den Text, inwiefern konstituiert sie ihn? Welchen Anteil hat Theologie an solchen Text? Welche Perspektive bringt sie ein? Welche Tendenzen dieses Textes sind theologisch vermittelt? Worauf kann sich eine theologische Interpretation stützen und wie sähe sie aus?

Außerdem haben die theologische Begriffe - wie Sünde, Gnade, Sterben, Auferstehen, Rechtfertigung, Verheißung - in der Literatur eine nicht religiöse Interpretation zustandegebracht. Theologie hat die Aufgabe dieses Verborgene im Kunstwerk zu entdecken. (14)

Die literarischen Gattungen wie Parabeln, Hymnen, Gesetze, Briefe, Erzählungen, Gedichte usw. sind auch von großer Bedeutung für den Theologen. Denn viele biblische Texte sind in diesen literarischen Formen. (15) Deshalb müssen sich die Theologen mit den Werken der gegenwärtigen Autoren beschäftigen.

10- ebd. Ausserdem Vgl. zu Literaturtheologie: Krzywon, E.J.: Theologie als literarische Realisation, In: Stimmen der Zeit 190, 1974 ; Krzywon, E. J.: Literaturwissenschaft und Theologie. Über die literaturtheologische Kompetenz, In: Stimmen der Zeit 191, 1975 ; Krzywon, Ernst Josef: Möglichkeiten einer Literaturtheologie. In: Der Evangelische Erzieher, 28. Jg., 1976; Crimmann, R.P.: Literaturtheologie. Studien zum Vermittlungsproblem zwischen Germanistik und Theologie, Dichtung und Glaube, Literaturdidaktik und Religionspädagogik, Frankfurt am Main 1978

11- Vgl. u.a. Sölle, Dorethee: Realisation. Studien zum Verhältnis von Theologie und Dichtung nach der Aufklärung, Darmstadt und Neuwied 1973

12- Vgl. ebd., S.15

13- ebd., S.16

14- Vgl. ebd., S.20-21

15- Vgl. Kort, Wesley A.: Literatur und Theologie, In: Stimmen der Zeit, Bd. 205, 1987

Literaturtheologie ist eine junge Teildisziplin der Literaturwissenschaft, die in der Germanistik im Aufkommen ist. Deshalb gibt es auch Mißverständnisse und Verzögerungen, die mit der Zeit durch gegenseitigen Meinungsaustausch von Theologen und Schriftstellern überwältigt werden kann. Da Literaturtheologie auf dem Grenzgebiet von Literatur und Theologie existiert, hat sie die Möglichkeit die großen Bestände der beiden Bereichen in Anspruch zu nehmen und dadurch sich zu bereichern.